

# Mozart und Sibelius in reizvollem Kontrast

Akademischer Orchesterverband mit Solist Daniel Kagerer im Kubiz

**Unterhaching** ■ Große Kunst hat Bestand. Wenn die Welt in diesem Jahr den 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart feiert, kann sie es in dem Bewusstsein tun, dass dessen großes Werk jetzt in seiner Bedeutung noch klarer erkannt wird als zu Lebzeiten des Komponisten. Man denke nur an Mozarts vergebliches Bemühen, in München eine Anstellung zu finden. Seine Musik strahlt heute in ihrer Absolutheit und Genialität noch heller als damals im Umfeld des Spätrokoko. Im Unterhachinger Kubiz gab der Akademische Orchesterverband ein Festkonzert zum Mozartjahr unter der Leitung von Alois Rottenaicher mit der Ouvertüre zur Oper „Don Giovanni“ und der Sinfonie Nr. 40 in g-Moll.

Als Gruß aus späterer Zeit kam das Konzert für Violine und Orchester in d-Moll von Jean Sibelius (1865-1957) zu Gehör. Die gro-

ße g-Moll-Symphonie von 1788, aus einer schwierigen Lebenssituation des Meisters geboren, wurde Mozarts populärstes symphonisches Werk, nicht zuletzt wegen seiner kühnen Kontraste, der Melancholie im ersten Satz, wie auch einer unterschwelligeren inneren Unruhe und emotionalen Dichte. Die Don-Giovanni-Ouvertüre bestach durch die Genauigkeit, mit der die tragische Wendung der Oper schon in den ersten Takten mit der späteren festlichen Atmosphäre einer Opera buffa kontrastierte. Das virtuose, 1903 entstandene Violinkonzert des Finnen Jean Sibelius brachte nicht nur einen wirkungsvollen Kontrast zu Mozart, sondern auch einen großen Erfolg für den Solisten Daniel Kagerer mit seinen hauchzarten, in schwindelnde Höhen aufsteigenden Tonfiguren.

Kagerer, Jahrgang 1978, führte

als Solist schon mehrere Violinkonzerte auf, unter anderem mit dem Ingolstädter Kammerorchester. Seit 2003 ist er Mitglied im Orchester der Oper Zürich. Besonders gefiel dem Publikum die Spannung zwischen dieser äußeren temporeichen Sensibilität und dem kraftvollen Gegenüber der Bläser, besonders der Posaunen und Hörner. Für den jungen Violinisten gab es so viel Beifall und Bravos, dass er noch vor der Pause als Zugabe den feurigen Csárdás von Monti zum Besten gab.

Der Akademische Orchesterverband trug das ganze Festkonzert sicher, frisch und hingebungsvoll. Das schon seit weit über 100 Jahre bestehende Ensemble aus derzeit rund 60 Musikern spielt hauptsächlich Werke der Klassik und Romantik, aber auch Kompositionen des 20. Jahrhunderts. 35 Jahre lang leitete es Georg Zettel. Die zahlreichen Konzerte sind dabei stets weit mehr als nur lokale Ereignisse. Es besteht aus Studenten, berufstätigen und pensionierten Akademikern. Seit Herbst 2002 leitet der langjährige Dirigent der Neuburger Kammeroper, Alois Rottenaicher, dieses „Laien“- oder besser „Liebhaber“-Orchester. Bekannt durch den „Musiksommer zwischen Inn und Salzach“, sowie Arbeiten für Rundfunk und Fernsehen und für das Staatstheater am Gärtnerplatz, hat er es sich zur Aufgabe gemacht, vergessene Meisterwerke aus dem 18. und 19. Jahrhundert wieder in Erinnerung zu bringen. Mit Mozart und Sibelius in Unterhaching feierte er einen stattlichen Erfolg. **KARL RIECK**



Festkonzert zum Mozart-Jahr: Der Akademische Orchesterverband unter der Leitung von Alois Rottenaicher im Kubiz. Foto: avi